

Zentraler Suchdienst

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): - **(1981)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ZENTRALER SUCHDIENST

Der Zentrale Suchdienst (ZSD) des IKRK hat wiederum am Hauptsitz wie auch im Feld ein umfangreiches Arbeitspensum im Zusammenhang mit andauernden Konflikten, Folgen von Konflikten bzw. inneren Unruhen und Spannungen bewältigt. Ferner wurden auch weiterhin die vielfältigen Aufgaben wahrgenommen, die sich aus dem dramatischen Schicksal der «Boat-People» (siehe S. 40 das Kapitel über «Flüchtlinge in Südostasien») und der innerhalb ihres Landes oder in Nachbarländer vertriebenen Personen ergeben.

1981 gingen im ZSD in Genf rund 61 000 Schriftstücke ein oder aus, die mit dem umfangreichen Aufgabenbereich auf Grund der Genfer Abkommen und des humanitären Initiativrechts des IKRK zusammenhingen: Erfassung von Kriegsgefangenen, internierten Zivilpersonen und politischen Häftlingen; Übermittlung von Mitteilungen an die Angehörigen und von Nachrichten zwischen Personen, die durch die Ereignisse getrennt wurden bzw. zwischen Gefangenen und ihren nächsten Verwandten; Suche nach Vermissten; Vorbereitung von Familienzusammenführungen, Verlegungen und Heimschaffungen; Ausstellung von Reisedokumenten; Ausgabe von Todesurkunden, Gefangenschafts- und Krankheitsbescheinigungen, usw.

Die oben genannte Zahl liegt deutlich unter dem Vorjahresergebnis (92 000 Schriftstücke), einmal deshalb, weil die Arbeit zugunsten der Vertriebenen in Thailand im Sinne der Dezentralisierung der IKRK-Delegation in Bangkok zugewiesen wurde, und zum anderen, weil die Anfragen im Zusammenhang mit den Folgen des Zweiten Weltkriegs naturgemäss zurückgegangen sind. Nach Tätigkeitsbereichen ergibt sich folgende Arbeitsverteilung:

- Folgen des Zweiten Weltkriegs: 28%
- Folgen von Kriegen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie Konflikte der Gegenwart: 26%
- politische Häftlinge: 12%
- Flüchtlinge und Vertriebene: 34%

Statistik

Die Gesamttätigkeit des ZSD im Jahre 1981, am Hauptsitz und im Feld, ergibt statistisch das folgende Bild:

- rund 2 229 000 Namen wurden erfasst;
- etwa 805 700 Familienmitteilungen (Rotkreuzbotschaften und Briefpost) wurden weitergeleitet; davon betrafen 620 700 Südostasien;
- auf Grund von Suchanträgen wurden rund 34 900 Nachforschungen eingeleitet (siehe S. 64 Artikel über den Verlauf einer Nachforschung);
- 15 100 Nachforschungen, die im Laufe des Jahres eingeleitet bzw. aus Vorjahren fortgeführt wurden, verliefen erfolgreich;

- es wurden 2665 Bescheinigungen ausgestellt;
- es wurden 455 Reisedokumente ausgegeben.

Entwicklung der technischen Hilfsmittel

DATENVERARBEITUNG. — 1981 konnten sämtliche Daten über die südostasiatischen «Boat-People» auf das im ZSD eingerichtete EDV-System umgestellt werden. Die dadurch entstandenen neuen Personenidentifizierungs- und Lokalisierungsmöglichkeiten versetzten den ZSD in die Lage, die nationalen Gesellschaften vom Roten Kreuz und vom Roten Halbmond in den Asyl- bzw. Aufnahmeländern dieser Flüchtlinge besser zu unterstützen.

MIKROFILM. — Im Rahmen des Archiv-Umstellungsprogramms wurden 1981 etwa 14 Millionen Schriftstücke, davon 12,5 Millionen persönliche Karteikarten über die beiden Weltkriege, mit Mikrofilm erfasst. Mit dem 1979 eingeleiteten Programm sollen wertvolle alte Unterlagen erhalten, die Überfüllung der Karteien vermieden und damit die Räumlichkeiten des ZSD entlastet werden.

Rolle des ZSD als Koordinator und technischer Berater der Nationalen Gesellschaften und der Regierungen

Auf Grund seiner mehr als hundertjährigen Erfahrung und der im praktischen Einsatz erworbenen Sachkenntnisse, vor allem im Zuge der Massnahmen zugunsten der Flüchtlinge in Südostasien, hat sich der ZSD vermehrt darum bemüht, die Nationalen Gesellschaften zum Aufbau eigener Suchdienste zu veranlassen, indem er ihnen zu diesem Zweck seine technische Hilfe angeboten hat. In einem Bericht an die Internationale Rotkreuzkonferenz in Manila wies er die Nationalen Gesellschaften auf die bedeutende Rolle ihres Suchdienstes und auf die Notwendigkeit eines koordinierten Vorgehens hin. Ferner erinnerte er auch die Regierungen an ihre Pflicht aus den Genfer Abkommen, im Kriegsfall eine Nationale Auskunftsstelle als Gegenstück zum ZSD einzurichten. Diese Stelle, die möglichst schon in Friedenszeiten vorhanden sein sollte, könnte von der jeweiligen Nationalen Gesellschaft selbst verwaltet werden.

In diesem Sinne und auf Grund seiner Rolle als Koordinator und technischer Berater hat der ZSD alle Nationalen Gesellschaften mit eigenem Suchdienst für November 1982 zu einem Seminar nach Genf eingeladen. Dabei sollen die jeweiligen Aufgaben der Nationalen Auskunftsstellen, der Nationalen Gesellschaften und des ZSD abgegrenzt und die Arbeitsmethoden abgestimmt werden.

Die Ergebnisse dieses Seminars könnten später im Rahmen eines Ausbildungsprogramms des ZSD den Nationalen

Gesellschaften zur Verfügung gestellt werden, die noch keinen eigenen Suchdienst haben.

Zusammenarbeit mit den Nationalen Gesellschaften und Teilnahme an Tagungen

Während des ganzen Jahres unterhielt und pflegte der ZSD seine Beziehungen zu den Nationalen Gesellschaften. Auf Einladung des Schwedischen Roten Kreuzes nahm er im Februar in Stockholm an einer Tagung über die im Aufbau begriffene Nationale Auskunftsstelle teil; bei dieser Gelegenheit kam es auch zu Begegnungen mit den Vertretern der Nationalen Gesellschaften Norwegens und Dänemarks. Ausserdem wurden die Zentralen der Nationalen Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bonn (im August) und des Britischen Roten Kreuzes in London (ebenfalls im August) besucht. Im September nahm der ZSD an einem vom Niederländischen Roten Kreuz in Den Haag veranstalteten Rundtischgespräch über Probleme bei der Personensuche teil. Schliesslich begaben sich zwei seiner Mitarbeiterinnen im September auf Einladung der Allianz der Gesellschaften vom Roten Kreuz und vom Roten Halbmond der UdSSR in die Sowjetunion.

Im übrigen liess sich der ZSD auf mehreren internationalen Tagungen über Flüchtlingsfragen vertreten, insbesondere bei den Veranstaltungen des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für die Flüchtlinge (HCR), des Zwischenstaatlichen Komitees für Auswanderung (CIM), des Internationalen Rates der freien Wohlfahrtsverbände (ICVA) und des Internationalen Sozialdienstes (SSI). Ausserdem nahm er in London an einem von der Ständigen Konferenz für Flüchtlinge einberufenen Rundtischgespräch über die psychischen und sozialen Probleme der Flüchtlinge teil.

Neustrukturierung und Organisation des ZSD

Die zunehmende Tätigkeit des ZSD erforderte eine Neustrukturierung seiner eigenen Verwaltung, um eine bessere Koordinierung mit den anderen IKRK-Einheiten sowie mit den Suchbüros im Feld und mit den Nationalen Gesellschaften zu erreichen. Die verschiedenen Tätigkeitssektoren wurden in drei Abteilungen neu gegliedert (Europa/Nordamerika, Afrika/Naher Osten und Asien/Lateinamerika), die je einem Abteilungsleiter unterstehen. Ausserdem wurde François Perez zum neuen Leiter des Zentralen Suchdienstes ernannt, da sein Vorgänger, Ulrich Wasser, das IKRK am 31. Januar 1982 verlässt.

Am 31. Dezember zählte der ZSD 101 Mitarbeiter am Hauptsitz und 26 Delegierte im Feld, die bei ihrer Arbeit von

WIE SPIELT SICH EINE NACHFORSCHUNG DES ZSD AB?

Wenn beim ZSD in Genf ein *Suchantrag* nach einem Vermissten oder nach Mitgliedern einer durch einen Konflikt, innere Unruhen oder Spannungen getrennten Familie eingeht — solche Briefe treffen tagtäglich zu Dutzenden aus allen Teilen der Welt ein — wird sofort eine *Akte* angelegt, in der alle mit dem betreffenden *Fall* zusammenhängenden Angaben erfasst werden.

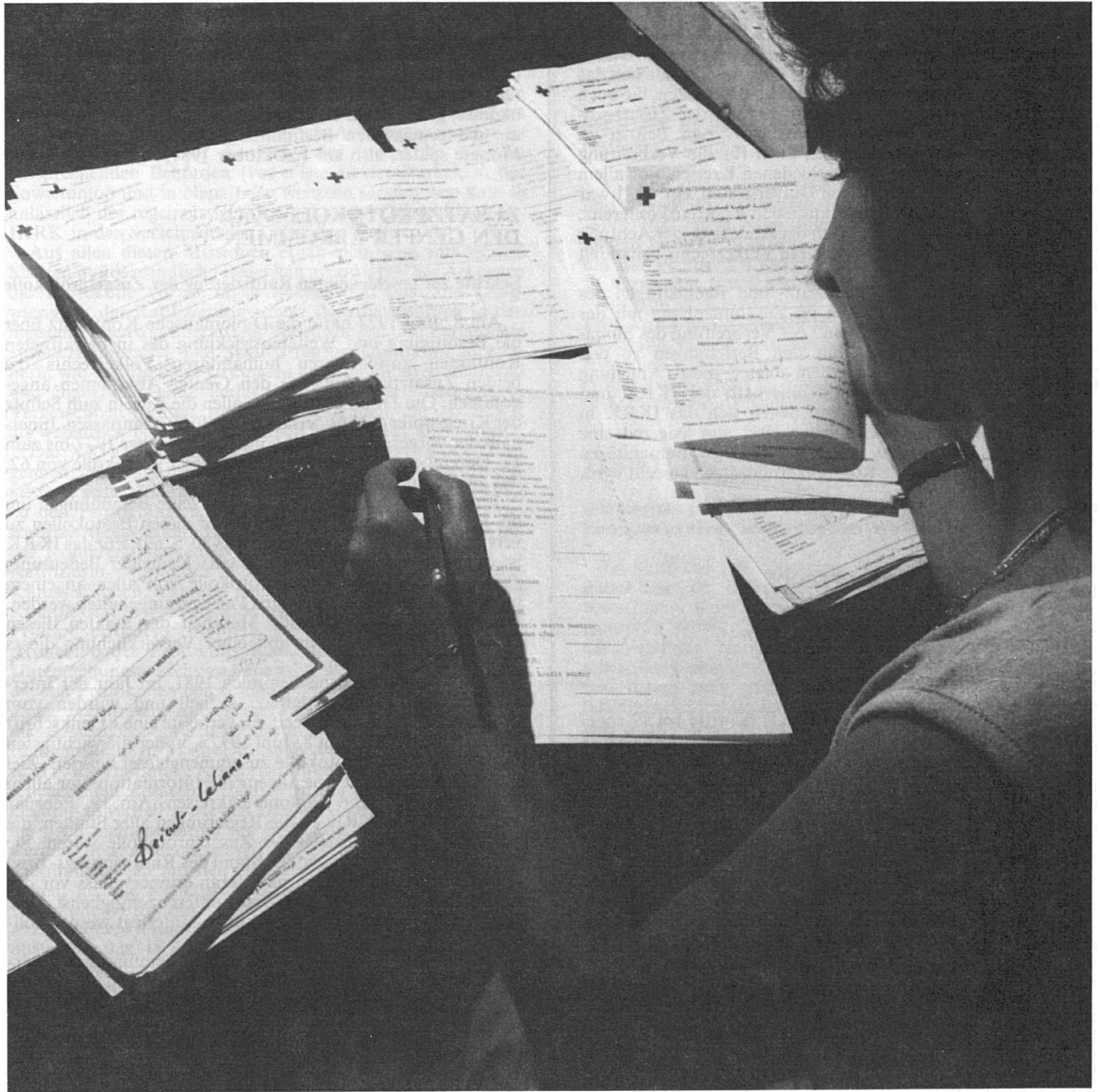
Dann beginnt die eigentliche *Nachforschung* auf zwei Ebenen:

- beim ZSD selbst, der über eine umfassende Kartei verfügt (55 Millionen persönliche Karteikarten), die namentlich Listen mit den Namen von Kriegsgefangenen, Häftlingen, Vermissten oder Flüchtlingen enthält, aufgestellt auf Grund von Angaben aus verschiedenen amtlichen und privaten Quellen;
- im «Feld», vor allem bei den Suchbüros der IKRK-Delegationen, aber auch bei den nationalen Gesellschaften vom Roten Kreuz und vom Roten Halbmond sowie bei verschiedenen zuständigen Stellen, z.B. beim Internationalen Suchdienst in Arolsen (siehe S. 46), beim HCR usw.

Ein Fall gilt als *abgeschlossen*, wenn der Verbleib der gesuchten Person festgestellt bzw. ihr Schicksal geklärt ist. *Offen* bleibt ein Fall, wenn alle Bemühungen ergebnislos geblieben sind (dabei kann es sich um jahre- oder sogar jahrzehntelange Bemühungen handeln). Der Fall bleibt jedoch in den Akten und wird vom ZSD weiter verfolgt, in der Hoffnung, dass später erhaltene Angaben seine abschliessende Behandlung ermöglichen.

Der ZSD ist also eigentlich der Ort, an dem zwei Ströme zusammentreffen: die Anfragen einerseits, die zu Nachforschungen führen, und die Angaben andererseits, die in die Suchakten einfließen. Am Schnittpunkt der beiden Ströme befindet sich die Dokumentation: alle den ZSD betreffenden Vorgänge hinterlassen eine Spur, aus der wiederum neue Informationen gewonnen werden können.

180 Ortskräften unterstützt werden. (Für die Tätigkeiten der Suchbüros im Feld, siehe das Kapitel «Tätigkeiten in aller Welt» des vorliegenden Berichts.)



Registrierung von Rotkreuzbotschaften beim Suchdienst der IKRK-Delegation in Tel Aviv vor deren Auslieferung an den Empfänger